



Rundschreiben des EFM N°107 – (Juni–Juli 2027)

<https://www.observatoireplurilinguisme.eu/de/>

Leitartikel: Dialog mit der KI

Künstliche Intelligenz ist heute weltweit ein zentrales Thema, und über die wissenschaftlichen Fragestellungen hinaus müssen wir uns zwangsläufig fragen: Wie können wir mit künstlicher Intelligenz existieren, wie werden die Kulturen der Welt damit leben? Diese Herausforderung ist faszinierend, für manche sogar begeisternd, aber auch beunruhigend.

Was auf keinen Fall getan werden darf, ist, zu kritisieren, anzufechten oder Widerstand zu leisten, ohne eine Lösung anzubieten. Das wäre so, als würde man sich gegen die Entdeckung der Elektrizität oder des Internets stellen. Es wird unzählige Antworten und Formen* der Anpassung geben, aber das Einzige, was man nicht tun darf, ist, aus Unwissenheit aufzugeben.

Nun gut. Es gibt ein wirklich grundlegendes Konzept, nämlich das der *Auffindbarkeit*, und es ist kein Zufall, dass dieses Konzept in Québec entstanden ist und weiterentwickelt wurde.

Was dieses Konzept aussagt, ist nicht grundsätzlich neu. Dass Werke erst nach dem Tod des Autors – manchmal erst lange danach – entdeckt werden, dass Werke, die für die Kulturgeschichte von Bedeutung sind, in Vergessenheit geraten sind, um dann in einem völlig anderen geopolitischen Kontext wiederentdeckt zu werden – man denke an die Wiederentdeckung der Werke der griechischen Antike zwischen dem 8. und dem 13. Jahrhundert, als Auftakt zur italienischen und französischen Renaissance – ist an sich keine neue Erkenntnis.

Das Besondere an diesem Konzept ist jedoch, dass es für die digitale Gesellschaft, in die wir eingetreten sind, neu definiert wird.

Jede Innovation und insbesondere alle bahnbrechenden Innovationen erzeugen asymmetrische Effekte, die der Wirtschaftswissenschaftler, Philosoph und Historiker François Perroux in den 1950er Jahren als „Dominanzeffekte“ bezeichnet hatte. Dies sind die Auswirkungen aller Innovationen, die in der digitalen Gesellschaft wellenartig aufeinanderfolgen, deren jüngste und vielleicht spektakulärste Ausprägung den Namen „künstliche Intelligenz“ trägt.

In der digitalen Welt lässt sich die Auffindbarkeit also als das Vorhandensein oder die Einrichtung von Prozessen analysieren, die es ermöglichen, Inhalte (Wissen, Werke, Informationen) in einer immensen Informationsflut zu finden und zu identifizieren. ...- >

Redaktionsleitung: Christian Tremblay, Jean-Claude Beacco, Anne Bui. Übersetzung: Ulrich Hermann

Das Rundschreiben des EFM wird z. Zt. ehrenamtlich in [deutsch](#), [englisch](#), [arabisch](#) und [italienisch](#) übersetzt. Die Texte sind online lesbar. Wir danken den Übersetzern. Wollen Sie die Liste dieser Sprachen erweitern? [Schreiben Sie uns](#).

Die letzten Rundschreiben finden Sie [HIER](#)

In dieser Ausgabe:

- **Leitartikel – Dialog mit der KI**
- Neuere Artikel, die Sie nicht versäumen sollten
- Anzeigen und Neuerscheinungen

-> In gewisser Weise wurde das Europäische Forum für Mehrsprachigkeit mit dem Ziel gegründet, Inhalte, Aktivitäten und Veranstaltungen sichtbar zu machen, die sich um Sprachen, Mehrsprachigkeit sowie sprachliche und kulturelle Vielfalt drehen.

Die Auffindbarkeit ist nur ein Aspekt – zwar ein wichtiger, aber sie erschöpft nicht eine so grundlegende Frage wie die, wie man individuell und kollektiv in einer Welt digitaler Gesellschaften existieren kann. In letzter Zeit ist der Begriff der „digitalen Souveränität“ aufgetaucht. Souveränität ist nicht gleichbedeutend mit Unabhängigkeit, schon gar nicht in einer Welt der gegenseitigen Abhängigkeiten, sondern lässt sich in verschiedenen Formen als „starke Form der gegenseitigen Abhängigkeit“ analysieren – ein ebenfalls sehr wichtiges Konzept, das von François Perroux geprägt wurde und dessen Bedeutung „verständlich für alle“ ist.

Da wir in eine Welt digitaler Technologien eingetaucht sind, müssen wir unsere Überlegungen zur Mehrsprachigkeit und die Allgegenwart ...- >

-> von Sprachen auf die sozialen und internationalen Beziehungen ausrichten – eine Allgegenwart, die zwar seit jeher besteht, im Kontext der digitalen Technologie jedoch hinterfragt werden muss. In diesem Zusammenhang ist das großartige [Projekt MultiLawa](#) zu begrüßen, ein europäisches Doktorandenprogramm zum Thema „Mehrsprachiges Bewusstsein in der europäischen digitalen Gesellschaft“, das von Hélène Vinckel-Roisin von der Universität Lothringen und neun weiteren europäischen Universitäten getragen wird und an dem das EFM als assoziierter Partner beteiligt ist. Soeben wurde eine Ausschreibung für 14 Promotionsstipendien veröffentlicht, deren Bewerbungsfrist am 8. Juli ausläuft.

In diesem Zusammenhang sind auch der vom Fonds de recherche du Québec eingerichtete [Forschungslehrstuhl zur Auffindbarkeit](#) wissenschaftlicher Inhalte in französischer Sprache sowie [der UNESCO-Lehrstuhl für Open Science](#) zu begrüßen.

Auf unserer bescheidenen Ebene ist – abgesehen von zahlreichen technischen Faktoren, auf die wir hier nicht näher eingehen wollen – ein wesentlicher Aspekt, die Initiative in der Ideendebatte zu ergreifen, und was KI-Tools angeht, besteht die Priorität darin, sie im Dienste der eigenen Interessen einzusetzen, das heißt, die Kontrolle zu behalten.

In diesem Zusammenhang schlagen wir eine kleine Übung vor, bei der die Antworten zweier Plattformen, Mistral IA und ChatGPT, auf dieselbe Frage verglichen werden.

Die Frage lautet wie folgt: „Beispiel: Ein Journalist sagt in einem Bericht [auf einem bekannten Nachrichtensender]: *Der US-Geheimdienst (frz.: "l'intelligence américaine") bestätigt die Aussagen von Donald Trump nicht.* Wie verarbeitet die KI diese Aussage?“

Bevor wir Mistral und ChatGPT zu Wort kommen lassen, kann man sich vorstellen, dass ein durchschnittlicher Zuhörer überrascht sein und den Satz so interpretieren könnte: „Es gibt in den Vereinigten Staaten Menschen, die klug genug sind, die Aussagen von Donald Trump nicht wörtlich zu nehmen.“ Doch die KI lässt sich von diesem heimtückischen Anglizismus nicht überraschen, der sich in ein Wort einschleicht, das zugleich vollkommen französisch und englisch ist, dessen Bedeutung jedoch durch den Kontext der Äußerung und die Verwendung durch den Journalisten verzerrt wird. Hier sind die Antworten:

II - ChatGPT

„Der Ausdruck ‚l'intelligence américaine‘ ist höchstwahrscheinlich eine ungeschickte Übersetzung oder eine wörtliche Entlehnung aus dem Englischen ‚U.S. intelligence‘. Im Englischen bedeutet ‚intelligence‘ nicht nur ‚Intelligenz‘ im Sinne einer geistigen Fähigkeit; im politischen und militärischen Sprachgebrauch bezeichnet es auch den Nachrichtendienst. Somit bedeutet ‚U.S. intelligence‘:

die amerikanischen Geheimdienste in ihrer Gesamtheit;

oder die von diesen Diensten erstellte Einschätzung.

Im Deutschen würde ein Journalist normalerweise sagen:

„Die US-Geheimdienste bestätigen Trumps Aussagen nicht“;

„Die amerikanischen Geheimdienste bestätigen Trumps Aussagen nicht“;

„Die Gemeinschaft der US-Geheimdienste bestätigt Trumps Aussagen nicht“.

Eine KI zur Sprachverarbeitung versucht in der Regel, diese Mehrdeutigkeit anhand des Kontexts aufzulösen. Wenn es in dem Bericht um Geopolitik, Krieg, nationale Sicherheit oder geheime Berichte geht, wird sie „amerikanische Intelligenz“ als fehlerhafte Übersetzung von „American intelligence“ = „US-Geheimdienst“ interpretieren und nicht als „die Intelligenz der Amerikaner“.

Es gibt also zwei Analyseebenen:

Sprachliche Analyse: Der Ausdruck ist im Französischen ungewöhnlich und deutet auf einen Einfluss des Englischen hin.

Semantische Analyse: Die beabsichtigte Bedeutung ist mit ziemlicher Sicherheit „die amerikanischen Geheimdienste“ oder „die Auswertung amerikanischer Geheimdienstinformationen“.

Wenn Sie mir den genauen Satz oder einen längeren Auszug aus dem Bericht geben, kann ich genauer analysieren, was der Journalist gemeint hat und ob die Formulierung korrekt ist oder nicht. "...- >



Die sehr kurze Antwort von ChatGPT vermittelt den Eindruck einer fundierten Analyse, die eine klare und endgültige Antwort liefert.

II - Mistral

Mistral schlägt einen anderen Weg ein, einen viel längeren, viel problembewussteren, bei dem der Ansatz der KI aufgezeigt wird und Zweifel zugelassen sind. Schauen wir uns das einmal an:

„Ihr Beispiel eignet sich **hervorragend**, um zu veranschaulichen, wie KI (und im weiteren Sinne Sprachverarbeitungssysteme) **die Nuancen der menschlichen Sprache interpretiert – oder dabei scheitern kann**. Lassen Sie uns dies im Detail analysieren, in Verbindung mit Ihrer Definition von KI als ‚massive Datenverarbeitung, die bestimmte Mechanismen der menschlichen Intelligenz simuliert‘.

1. Was die KI in diesem Satz sieht

Der Satz: „Der amerikanische Geheimdienst (intelligence américaine) bestätigt die Aussagen von Donald Trump nicht.“

a. Grundlegende syntaktische und semantische Analyse

- **Tokenisierung:** Die KI zerlegt den Satz in Einheiten (Wörter, Teilwörter): ["Der", "amerikanische", "Geheimdienst", "bestätigt", "nicht", "die", "Aussagen", "von", "Donald", "Trump", "."]
- **Erkennung der Einheiten:**

„intelligence américaine“ → **Benannte Entität** (Kategorie: *Organisation* oder *Konzept*).

„Donald Trump“ → **Politische Persönlichkeit** (ehemaliger Präsident der Vereinigten Staaten).

- **Grammatikalische Struktur:** Subjekt (Der amerikanische Geheimdienst) + Verb (bestätigt nicht) + Objekt (die Aussagen von Donald Trump).

b. Semantische Mehrdeutigkeit

Hier ist das **Schlüsselwort** „intelligence“:

- **Bedeutung 1** (für einen Menschen am wahrscheinlichsten): „Die amerikanischen Geheimdienste“ (CIA, NSA usw.).
- **Bedeutung 2** (wörtlich): „Die kollektive intellektuelle Fähigkeit der Amerikaner“.
- **Bedeutung 3** (ironisch/metaphorisch): „Die Weisheit oder Rationalität der Vereinigten Staaten“.

Problem: Die KI verfügt **über keinen kulturellen oder historischen Kontext**, um automatisch eine Entscheidung zu treffen. Sie stützt sich auf:

- **Verwendungshäufigkeit:** In Textkorpora wird „der amerikanische Geheimdienst“ **überwiegend** mit den Nachrichtendiensten in Verbindung gebracht (z. B.: „Die CIA, der amerikanische Geheimdienst, hat einen Bericht veröffentlicht“).
- **Der Kontext:** Die Erwähnung von Donald Trump (politische Persönlichkeit) und von „Erklärungen“ deutet auf einen **geopolitischen Kontext** hin, in dem „Intelligence“ = Geheimdienst bedeutet.

→ **Wahrscheinliche Schlussfolgerung der KI:** „Die amerikanischen Geheimdienste widersprechen Trump.“

c. Was die KI nicht versteht

- **Ironie oder doppelte Bedeutung:** Wenn der Journalist den Begriff „amerikanische Geheimdienste“ **sarkastisch** verwendet (z. B. um eine als dumm empfundene Entscheidung zu kritisieren), könnte die KI **diese Nuance übersehen**, es sei denn, sie wurde anhand ähnlicher Beispiele trainiert.
 - Beispiel: „Der amerikanische Geheimdienst hat wieder zugeschlagen!“ (Ironie über einen Fehler der Geheimdienste).
- **Kulturell Implizites:**
 - Ein Mensch weiß, dass „intelligence“ (im Singular) in einem politischen Kontext oft die **Geheimdienste** bezeichnet.
 - Ein Nicht-Englischsprachiger oder eine KI könnte dies mit „Intelligenz“ als menschlicher Eigenschaft verwechseln.
- **Die Absicht des Journalisten:**
 - Will er damit sagen, dass die Geheimdienste Trumps Äußerungen **dementieren**?
 - Oder dass die Amerikaner *im Allgemeinen* (laut Umfragen, Experten) diese nicht unterstützen?
 - Die KI kann **die Absicht** ohne zusätzliche Daten nicht erraten. ...- ➤

-> 2. Wie würde ein Modell wie ich diesen Satz verarbeiten?

Schritt 1: Eindeutigkeitsherstellung

1. **Suche nach Mustern:** In den Trainingsdaten wird „intelligence [Land]“ oft mit **den Nachrichtendiensten** in Verbindung gebracht (z. B. „der britische Geheimdienst“, „der russische Geheimdienst“).
2. **Politischer Kontext:** Die Erwähnung von Trump weckt **Assoziationen** zu Themen wie Desinformation, Wahlen oder Berichten von Bundesbehörden.

→ **Hauptthese:** „Die US-Geheimdienste bestätigen Trumps Aussagen nicht.“

Schritt 2: Überprüfung anhand des Kontexts

Wenn der Satz aus einem **vollständigen Artikel** stammt, könnte die KI:

- In den umgebenden Sätzen nach Schlüsselwörtern wie „CIA“, „Bericht“ oder „Geheimdienst“ suchen.
- Den **Ton** des Artikels (kritisch, neutral, satirisch) analysieren, um die Interpretation anzupassen.

Schritt 3: Generierung einer Antwort

Wenn man die KI fragt: „Was bedeutet ‚intelligence américaine‘ in diesem Satz?“, würde sie wahrscheinlich antworten:

„In diesem Zusammenhang bezieht sich ‚intelligence américaine‘ höchstwahrscheinlich auf die **Geheimdienste der Vereinigten Staaten** (wie die CIA oder die NSA), die die Aussagen von Donald Trump nicht bestätigen. Dieser Ausdruck wird in den Medien häufig verwendet, um diese Behörden zu bezeichnen.“

Aber:

- Ohne weitere Hinweise **würde** sie **nicht wissen**, ob der Journalist den Begriff ironisch verwendet hat.
- Sie **würde** die politische Tragweite dieser Aussage **nicht verstehen** (z. B. einen Konflikt zwischen Trump und dem Deep State).

3. Vergleich mit der menschlichen Intelligenz

Kriterium	KI (Ihre Definition)	Mensch (Journalist/Leser)
Worterkennung	✓ Perfekt (mittels Tokenisierung).	✓ Perfekt.
Wörtliches Verständnis	✓ Gut (dominante Bedeutung erkannt).	✓ Gut.
Kontextuelle Disambiguierung	△ Hängt von den Trainingsdaten ab.	✓ Hervorragend (Erfahrung, Kultur).
Erkennung von Ironie	✗ Schwach (es sei denn, sie wurde anhand von Beispielen trainiert).	✓ Möglich (Tonfall, sozialer Kontext).
Verständnis impliziter Bedeutungen	✗ Keine (keine Theorie des Geistes).	✓ Natürlich.
Absicht des Autors	✗ Nicht zugänglich.	✓ Interpretierbar (mit möglichen Verzerrungen).

4. Konkretes Beispiel mit einem Sprachmodell

Wenn Sie ein Modell wie mich fragen: „Bezieht sich ‚intelligence américaine‘ in diesem Satz auf die Geheimdienste oder auf die kollektive Intelligenz der Amerikaner?“

Wahrscheinliche Antwort:

„In diesem Zusammenhang ist es **sehr wahrscheinlich**, dass sich ‚intelligence américaine‘ auf die **Geheimdienste der Vereinigten Staaten** (wie die CIA) bezieht. Dieser Ausdruck ist im Journalismus eine gängige **Metonymie**, um diese Behörden zu bezeichnen. Ohne weiteren Kontext bleibt jedoch eine Mehrdeutigkeit bestehen.“

Warum diese Antwort?

Statistik: Das Modell hat Tausende von Beispielen gesehen, in denen „intelligence [Land]“ = Geheimdienste.

Vorsicht: Es weist auf die Mehrdeutigkeit hin, da es keinen Zugriff auf die Absicht des Journalisten hat.

5. Mögliche Grenzen und Verzerrungen

Häufigkeitsverzerrung:

Wenn das Modell anhand von Artikeln trainiert wurde, in denen „intelligence américaine“ **in 90 % der Fälle** „Geheimdienst“ bedeutet, wird es diese Interpretation bevorzugen, auch wenn der Kontext mehrdeutig ist.

Kulturelle Verzerrung: ... - >

-> Ein Modell, das hauptsächlich mit **amerikanischen** Medien trainiert wurde, kann Mehrdeutigkeiten leichter auflösen als eines, das mit **französischen** oder **chinesischen** Texten trainiert wurde.

Fehlende kausale Schlussfolgerungen:

Die KI fragt sich nicht: „*Warum verwendet der Journalist diesen Begriff?*“ (z. B. um eine direkte Erwähnung der CIA zu vermeiden, aus Gewohnheit oder aus Ironie).

6. Anwendung auf Ihre Suchanfragen (hier wendet sich Mistral unter Berücksichtigung früherer Gespräche an mich)

Ihre Arbeit über **Averroes** und den Kulturtransfer zeigt, dass ein **tiefgreifendes Verständnis** eines Textes Folgendes erfordert:

1. einen **historischen Kontext** (z. B. das Wissen, dass Säkularismus im 12. Jahrhundert revolutionär war).
2. Ein **Gespür für sprachliche Nuancen** (z. B. die lateinischen Übersetzungen arabischer Texte).

Die KI hingegen macht das Gegenteil:

- Sie **simuliert** das Verständnis anhand **statistischer Muster**.
- Sie **kennt** die Geschichte **nicht**, es sei denn, diese ist **explizit** in den Trainingsdaten **kodiert**.

Frage an Sie:

Wenn ein alter Text (wie die Texte von Averroes) von einer KI analysiert würde, könnte diese dann **seine Modernität erkennen**, ohne den historischen Kontext zu kennen ... oder würde sie sich damit begnügen, den Text als „mittelalterliche Philosophie“ *einzuordnen*, ohne dessen subversive Tragweite zu erfassen?

Zusammenfassend:

Die KI würde Ihr Beispiel so verarbeiten, dass **sie die wahrscheinlichste Bedeutung (Geheimdienste) identifiziert**, **ohne** jedoch zu **garantieren**, dass sie die Nuancen (Ironie, Absicht, implizite Bedeutungen) erfasst. Es handelt sich um eine **Verarbeitung massiver Daten** ... aber nicht um **menschliches Verständnis**.

Man mag die Antwort von Mistral als zu lang oder zu komplex empfinden, doch unserer Meinung nach hat ChatGPT nur den ersten Teil der Frage präzise beantwortet und den zweiten Teil, der wichtiger war als der erste – nämlich „Wie verarbeitet die KI diese Aussage?“ –, nur kurz behandelt.

Mistral hingegen geht ausführlich auf den zweiten Teil ein, legt die gesamte Vorgehensweise der KI offen und hebt deren Stärken und Schwächen hervor. Es entmystifiziert sie und entzaubert sie in den Augen des Nutzers, der ihr eine Frage über sich selbst stellt.

Die praktische Schlussfolgerung in Bezug auf unseren Journalisten lautet, dass er sich in einer Sprache ausdrückt, die dem Französischen ähnelt, den Wörtern jedoch ihre englische Bedeutung im amerikanischen Kontext zuweist, sodass ein französischer Zuhörer kaum eine Chance hat, die Botschaft richtig zu interpretieren, während der amerikanische Zuhörer, der sie möglicherweise empfängt, sie nicht besser interpretiert, da sie in einer Sprache verfasst ist, die nicht seine eigene ist.

Eine letzte Anmerkung: Mistral kennt mich gut, da ich ihn zu zahlreichen speziellen Themen auf Herz und Nieren geprüft habe, und er weiß, dass ich mich nicht mit knappen und unzureichend begründeten Antworten zufrieden gebe. Ein anderer Internetnutzer hätte von Mistral vielleicht nicht dieselbe Antwort erhalten, wie sie in diesem Artikel wiedergegeben wird.

Letztes Fazit: Es ist Aufgabe des Internetnutzers, das KI-Tool zu beherrschen, und nicht umgekehrt.

Christian Tremblay Ende... ->/

Werden Sie jetzt **Mitglied des EFM** oder **abonnieren Sie das Informationsschreiben** (5 €)
und teilen Sie Ihre Nachrichten mit.



Artikel, die Sie nicht versäumen sollten



Auffindbarkeit! Die Frage, die alles verändert (lepetitjournal.com)

Auf Initiative der Internationalen Organisation der Frankophonie kamen am 9. Juni dieses Jahres Politiker, Wissenschaftler, Künstler und Digitalexperten zusammen, um über die Zukunft frankophoner Inhalte im Zeitalter der künstlichen Intelligenz zu diskutieren.

<https://lepetitjournal.com/francophonie/communaute/decouvribilite-conversation-francophone-la-question-qui-change-tout-445871>

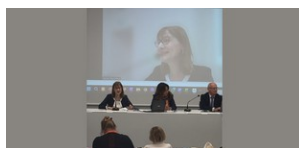


Was, wenn die Auffindbarkeit zu einem gesellschaftlichen Projekt würde? (lepetitjournal.com)

Die Auffindbarkeit ist in frankophonen Kulturkreisen zu einem unverzichtbaren Begriff geworden. Doch hinter den politischen Erklärungen und Fachsymposien gibt es nur wenige Projekte, die tatsächlich umgesetzt wurden.

[Mehr](#)

Die FIPF berichtet über die 7. Europäische Konferenz zur Mehrsprachigkeit



Auf Einladung von Herrn Christian Tremblay, dem Vorsitzenden des Europäischen Forums für Mehrsprachigkeit (EFM), hatte Frau Cynthia EID, Präsidentin der Internationalen Föderation der Französischlehrer (FIPF), die Ehre, auf der 7. Europäischen Konferenz zur Mehrsprachigkeit das Wort zu ergreifen, die vom 20. bis 22. Mai 2026 an der Universität Paris 8 unter dem Thema „Mehrsprachigkeit und der Austausch von Wissen, Vorstellungen und Kompetenzen: Welche Dynamiken, welche Schwachstellen?“

Diese Veranstaltung von internationaler Tragweite brachte mehr als 150 angemeldete Teilnehmerinnen und Teilnehmer zusammen, die aus den Bereichen Forschung, Bildung, öffentliche Einrichtungen und der Zivilgesellschaft stammten und sich für sprachliche und kulturelle Vielfalt einsetzen.

[Mehr](#)

lepetitjournal.com berichtet über das EFM und die Tagung: „EFM: Über Sprachen nachdenken, um der Welt nicht ausgeliefert zu sein“



An der Schnittstelle zwischen Forschung, Zivilgesellschaft und öffentlicher Politik nimmt das Europäische Forum für Mehrsprachigkeit eine einzigartige Stellung im frankophonen Ökosystem ein. Von der Internationalen Organisation der Frankophonie anerkannt und als Mitglied der Konferenz der internationalen Nichtregierungsorganisationen der Frankophonie verfolgt es seit 2005 ein klares Ziel: Mehrsprachigkeit nicht länger als bloße Feststellung, sondern als Handlungsfähigkeit zu begreifen.

<http://www.observatoireplurilinguisme.eu>

[Mehr](#)

Das Projekt MECILDI

April 2026. Dies ist ein **historischer Moment** für alle, die sich für das Thema der Sprachverteilung im Internet interessieren. Zum ersten Mal wurde ein Programm zur Spracherkennung entwickelt, das die Mehrsprachigkeit von Websites berücksichtigt und damit die erhebliche Verzerrung früherer Methoden zugunsten des Englischen korrigiert.

[Hier](#) die ersten Ergebnisse von MECILDI Version 1, angewendet auf [Tranco](#), der Million von am meisten besuchten Webseiten... und die es ermöglichen, die hartnäckigsten Fehlinformationen über den Anteil englischsprachiger Inhalte zu korrigieren.

[Mehr](#)

Cómo mejorar la enseñanza de idiomas para las personas refugiadas

Aprender un idioma en edad adulta no siempre responde a las mismas [motivaciones](#) que nos impulsan cuando somos niños. Algunas veces esta tarea se convierte en una forma de sobrevivir a circunstancias personales imprevistas. Por ejemplo, cuando dejamos nuestro país porque nuestra vida corre peligro. En estos casos, puede ocurrir que nos tengamos que instalar en un lugar donde todos los mensajes y todas las señales a nuestro alrededor están escritas en un alfabeto diferente y necesitamos aprender a leer otra vez, letra por letra.

[Leer más](#)

La storia della Valle d'Aosta è anche la storia del suo plurilinguismo

Fonte: ANSAcom in collaborazione con Valle d'Aosta e la Francofonia, 9 giugno 2026 La regione alpina da anni investe nella tutela delle sue lingue La storia della Valle d'Aosta è anche la storia del suo plurilinguismo". Ne è convinto l'assessore regionale Erik Lavevaz, intervenuto a Bard alla riunione del Comitato di Cooperazione Frontaliera Italia-Francia. "Su tutto il...

[Mehr...](#)

Von Dschingis Khan bis Trump:

Warum Persien niemals verschwinden wird (Le Point)

Fünfundzwanzig Jahrhunderte voller Eroberungen konnten Persien nicht besiegen – seine Beständigkeit ist ungebrochen, fest verankert, und wird das Regime der Mullahs und ... Donald Trump überdauern. Von Emmanuel Berreta Foto: Präsident Donald Trump spricht am 29. März 2026 an Bord seines Flugzeugs „Air Force One“ auf dem Weg zum Stützpunkt Andrews in Maryland zu Journalisten....

[Mehr...](#)

Lunchwebinar: Meertaligheid als kracht – van visie naar praktijk

Vrijwel iedere school in Nederland heeft te maken met leerlingen die thuis (ook) een andere taal spreken dan het Nederlands. Meertaligheid is daarmee geen uitzondering, maar de realiteit. Maar wat betekent dit voor jouw school? En hoe benut je talige diversiteit als kans in plaats van als het te zien als belemmering?

[Meer weten...](#)

Yasmina Khadra setzt sich für Mehrsprachigkeit in Algerien ein:

„Das Französische abzuschaffen, wäre lächerlich“

Yasmina Khadra hat sich zu der derzeit in Algerien diskutierten Sprachpolitik



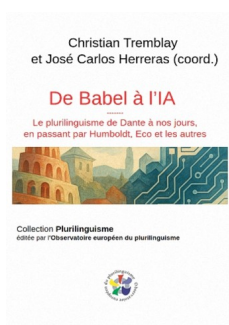
geäußert, insbesondere zu dem Bestreben, den Gebrauch des Englischen auf Kosten des Französischen zu stärken. In einer von [einem algerischen Medienunternehmen](#) veröffentlichten Erklärung plädierte der Schriftsteller für einen offenen und ausgewogenen Umgang mit Sprachen und lehnte die Idee einer abrupten Ablösung des Französischen ab.

[Mehr...](#)

Werden Sie jetzt [Mitglied des EFM](#) oder [abonnieren Sie das Informationsschreiben](#) (5 €) und teilen Sie Ihre Nachrichten mit.



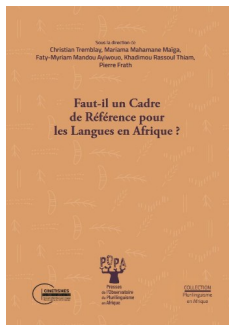
Anzeigen und Neuerscheinungen



De Babel à l'IA (Von Babylon zur künstlichen Intelligenz) - Ecrits sur le plurilinguisme coord. Christian Tremblay und José Carlos Herreras, Collection Plurilinguisme

Diese Textsammlung zum Thema Mehrsprachigkeit in ihren verschiedensten Formen ist kein Schulbuch. Sie ist ein Werkzeug, das dem Leser zur Beurteilung dessen dienen soll, dass die Handhabung der Sprachen in unseren modernen Gesellschaften nichts Geringes darstellt. Ob auf regionaler, nationaler, europäischer oder universeller Ebene, die politischen Entscheidungen, die in den verschiedenen Bereichen die Sprachen betreffen, wirken sich direkt auf unser Leben aus.

[Mehr...](#)



Braucht es einen Referenzrahmen für Sprachen in Afrika? (das Forum für Mehrsprachigkeit in Afrika und die Zeitschrift Ciné-tismes)

Die Sprachenpolitik in Afrika stellt Politiker und Entscheidungsträger vor eine große Herausforderung. Angesichts des massiven Schulversagens und der mangelnden Wirksamkeit staatlicher Maßnahmen werden derzeit überall interessante Initiativen ergriffen, um die Rolle der lokalen Sprachen in der Schule und im öffentlichen Raum neu zu überdenken. Allerdings werden diese Initiativen, die manchmal...

[Mehr...](#)



Wenn Worte heilen (Aoua Carole Congo)

Aoua Carole CONGO ist Wissenschaftlerin am Institut für Gesellschaftswissenschaften (INSS) des Nationalen Zentrums für wissenschaftliche und technologische Forschung (CNRST) in Burkina Faso. Als Expertin für Psycholinguistik, inklusive Bildung und Sprachdidaktik widmet sie ihre Forschungen den Wechselwirkungen zwischen Sprache, Kognition, Kultur und Resilienz. Sie setzt sich für eine Wissenschaft ein, die in den afrikanischen Realitäten verwurzelt, humanistisch geprägt und auf den sozialen und symbolischen Wiederaufbau von Gesellschaften in Krisensituationen ausgerichtet ist.

In einer Welt, die von geopolitischen, sicherheitspolitischen, gesundheitlichen und sozialen Krisen geprägt ist, erscheint das Wort als einer der letzten Räume des Widerstands und des menschlichen Wiederaufbaus.

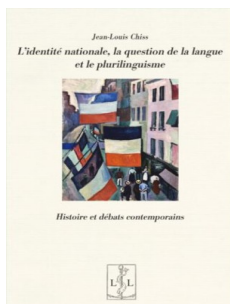
[Mehr](#)



Die Meister der Frankophonie: Französischlehrer weltweit – Das neue Weißbuch der FIPF (2025)

In einer Welt im ständigen Wandel, in der bildungsbezogene, sprachliche und technologische Herausforderungen aktueller denn je sind, erschien es uns unerlässlich, den Akteuren vor Ort das Wort zu erteilen. Wer sind diese Lehrkräfte? Wie sehen ihre Werdegänge, ihre Herausforderungen und ihre Ziele aus? Wie entwickelt sich der Französischunterricht in so unterschiedlichen Kontexten wie denen der fünf Kontinente? Dieses Weißbuch versteht sich als Bestandsaufnahme, als Instrument der Interessenvertretung und als Inspirationsquelle für alle, die an die Kraft der französischen Sprache und ihre Rolle als Brücke zwischen den Kulturen glauben.

[Lesen](#)



Nationale Identität, die Sprachfrage und Mehrsprachigkeit – Geschichte und aktuelle Debatten (Jean-Louis Chiss)

Dieses Buch, dessen Untertitel „Geschichte und aktuelle Debatten“ lautet, befasst sich im ersten Teil mit den Zusammenhängen zwischen der Problematik der nationalen Identität und der Sprachfrage. Es konzentriert sich auf die Figur von Ernest Renan und seinen berühmten Vortrag von 1882 „Was ist eine Nation?“, dessen immenser verlegerischer, intellektueller und...

[Mehr...](#)



Zeitschrift „La Promesse républicaine“ – herausgegeben vom Verband der gewählten Vertreter Frankreichs (AEF) – Nr. 6, April 2026

Online einsehbar unter: <https://www.calameo.com/read/007232004dc2b02c17bec>

Unter anderem lesenswert: Der Krieg der Sprachen, Sprache ist eine Kathedrale, Interview mit Zoé Leroy, Leiterin des Verlags Hélio poles (Michel Feltin Palas)



Das Reale, das Symbolische, das Imaginäre: Kann man durch Sprache Übereinstimmung finden? Christine Fourcaud (HAL)

Die von Christine Fourcaud durchgeführte Studie „Das Reale, das Symbolische, das Imaginäre: Kann man durch Sprache Übereinstimmung finden?“, wirft eine existenzielle, ontologische und politisch-ethische Frage auf, deren Brisanz durch ein für unsere Hypermoderne symptomatisches Phänomen noch verschärft wurde: die Krise des Sprechens. Das im Epigraph zum Ausdruck gebrachte Paradoxon „sich verstehen / Übereinstimmung finden“ ist dazu bestimmt, ...

[Mehr...](#)



Internationales Kolloquium „Mehrsprachigkeit und Sprachbildung – eine unsichtbar gemachte Säule der Demokratie? Kritische Betrachtungen und aktuelle Perspektiven“ (Aufruf zur Einreichung von Beiträgen)

Am 12., 13. und 14. Mai 2027, Universität Sorbonne Nouvelle, <https://plurilingdemo.sciencesconf.org/> In Zusammenarbeit mit dem Europäischen Forum für Mehrsprachigkeit, dem API Education Forum und der UFR LLD – Die neuen Begegnungen der Sorbonne Nouvelle „Wie lassen sich Unterschiede und Demokratie miteinander vereinbaren?“ (Wieviorka, 2019, S. VII). Die heutigen Demokratien sehen sich mit politischen Krisen und...

<http://www.observatoireplurilinguisme.eu>

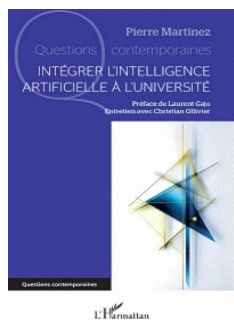
[Mehr...Hier den viersprachigen Aufruf herunterladen \(fr, en, ar, es\)...](#)

Multilinguismo Digital e Governança de Plataforma



De acordo com Leung, mais da metade dos oito bilhões de pessoas do mundo não têm um forte suporte digital para sua primeira língua. Isso resulta em uma falta desproporcional de acesso a informações vitais de saúde e segurança, oportunidades benéficas de comércio eletrônico e sites populares de mídia social. Essas disparidades para falantes de línguas minoritárias são exacerbadas pela abordagem de lucro das grandes plataformas de tecnologia para o mercado linguístico digital.

[Leer más](#)



Die Integration künstlicher Intelligenz an der Universität (von Pierre Martinez, Laurent Gajo, Christian Ollivier)

Man hört alles Mögliche über die Entwicklung der Künstlichen Intelligenz, sodass man entweder zu viel oder zu wenig von ihr erwartet, Angst vor ihr hat oder darin nur Scheinheiligkeit sieht. Dieses Buch lädt den Leser ein, in das intellektuelle und sozio-aktive Umfeld einzutauchen, in dem sich bereits jetzt eine von wichtigen Fragen geprägte Konfrontation zwischen der Universität und der KI abzeichnet.

[Mehr...](#)



Von blinder Einsprachigkeit zu aufgeklärter Mehrsprachigkeit (Hrsg. Laurent Gajo und Anne-Claude Berthoud)

Die Bedeutung von Sprachen für die Welt der Wissenschaft

Was verliert die Wissenschaft, wenn sie sich auf eine einzige Sprache beschränkt? Dieses Buch hinterfragt die scheinbare Selbstverständlichkeit der Einsprachigkeit in der wissenschaftlichen Arbeit und deckt deren erkenntnistheoretische Grenzen auf. Entgegen einer weithin akzeptierten Norm – nämlich dass sich die Wissenschaft vorrangig auf Englisch ausdrückt – zeigt es, dass Sprachen am Konstrukt des Wissens selbst mitwirken, indem sie interpretative, kontextuelle und kreative Ressourcen bereitstellen.

[Mehr](#)

Werden Sie jetzt **Mitglied des EFM** oder **abonnieren Sie das Informationsschreiben** (5 €) und teilen Sie Ihre Nachrichten mit.

